

Perigäum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 52

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Perigäum

von TW

wir hielten grade händchen
als es zwischen meinen beinen

es passierte ganz plötzlich. du ahntest nichts, woher denn auch. hast einfach
weitergeredet und ich: zugehört. hast gesprochen von fussball. mit tiefer stimme
in deinem neuen namen
mit o hört auf, was niemals endet
ist ja auch ein kreis, kann niemals sterben
rundherum ging alles gut
nur du
bogst meinen zeigefinger mit deinem daumen
zu einem, diesem O
lang gedehnt
hat sich so einiges gedreht, gewendet
was blieb: am finger abzählbar
bleibt unaussprechlich

zu langsam: die reaktion des taschenrechners. doesn't add up. aber du zählst
darauf. deswegen drückst du die c-taste ganz schnell, ganz oft, hintereinander.
mit dem radiergummiende vom bleistift. es klickt. kennst du das?
hast du mich gefragt und ich wusste, was du meinst, was schön war. schön,
wie carlo. so nannte ich dich. weil du mich gebeten hast. und mein mund hat
zugestimmt. was macht es für einen unterschied: wer wen wie berührt?
die andern glauben an das «was», das etwas
wofür gilt: objects appear closer in their mirrors than souls.

wir hielten händchen
als es zwischen meinen beinen
als ich dir davon erzählte
rot wurde
ich und ein himmelskörper
der dem meer die farben leiht.